

NWZ vom 11.1.08

## „Das jetzt in den Wahlkampf zu ziehen ist unredlich“

**LANDTAGSWAHL SPD-Kandidat Axel Brammer hält Verschärfung des Jugendstrafrechts für unnötig**

### **CBA**

GANDERKESEE - Getreu dem Motto „Wehret den Anfängen“ wollte SPD-Landtagskandidat Axel Brammer am Donnerstag in Ganderkesee seine Kritik am neuen Wahlkampfthema der CDU in Hessen und Niedersachsen verstanden wissen. Auch wenn er von seinem Gegenkandidaten im hiesigen Wahlkreis 64 bisher noch keine Äußerungen dazu gehört habe, so der Sozialdemokrat, „ist es mir doch wichtig, darauf hinzuweisen, dass es unredlich und gefährlich ist, die Verschärfung des Jugendstrafrechts – und dann auch noch in Bezug auf Straftäter mit Migrationshintergrund – auf so flachem Niveau für den Wahlkampf zu instrumentalisieren, wie das Roland Koch und auch Christian Wulff derzeit machen“. Und Brammer legte noch einen drauf: „Das ist ganz klar der verzweifelte Versuch, gegen das SPD-Thema Mindestlohn zu punkten.“

Zwar sei es richtig, dass der Anteil der jugendlichen Straftäter mit Migrationshintergrund sehr hoch sei, „doch dann ist es Aufgabe der Politik und der Gesellschaft, diesen Jugendlichen Perspektiven zu schaffen“. Keinesfalls müssten die Jugendstrafgesetze verschärft werden: „Sie müssen aber umgesetzt werden können – und dafür fehlt Personal.“

Darauf, dass man gute Beispiele für gelungene Präventionsarbeit vor der Haustür finden könne, verwies SPD-Ratsherr Andreas Kowitz – und nannte das Jugendzentrum „Kaffeepott“ sowie die Berufsförderungskurse in der Begegnungsstätte in Bookholzberg. Die will Brammer nun am Donnerstag, 24. Januar, gemeinsam mit SPD-Spitzenkandidat Wolfgang Jüttner besichtigen.